

Altachs neuer Sportdirektor Netzer setzt Vertrauen in Trainer Ingolitsch!

Altachs Trainer Ingolitsch bleibt trotz einer wenig erfolgreichen Saison im Amt. Neuer Sportdirektor Netzer setzt auf Kontinuität im Team.



Nachrichten AG

Altach, Österreich - Der österreichische Fußballverein Altach steht vor einer entscheidenden Phase, in der sowohl der Sportdirektor als auch der Trainer neue Perspektiven und Herausforderungen meistern müssen. Nachdem Trainer Ingolitsch die vergangene Saison nur mit Mühe und dem Klassenerhalt am letzten Spieltag abschließen konnte, ist er unter Druck geraten. Dennoch hält der neue Sportdirektor Netzer an ihm fest und bietet ihm eine neue Chance, was in Anbetracht von Ingolitschs umstrittener Saison eine gewagte Entscheidung darstellt. Laut **Kleine Zeitung** ist es für Netzer von zentraler Bedeutung, einen offenen Austausch mit Ingolitsch zu pflegen, um die richtigen Personalentscheidungen in der Kaderplanung und im Trainerteam zu treffen.

Zusätzlich zur Trainerfrage wird ein neuer Athletikcoach sowie ein Videoanalyst benötigt, um das Team weiterzuentwickeln. Ex-Torhüter Martin Kobras und der ehemalige Spieler Michael Langer stehen als Kandidaten für Aufgaben im Verein im Gespräch. Netzer betont die Notwendigkeit, ins Handeln zu kommen und die Qualität des Kaders zu verbessern, was nicht nur durch Neuverpflichtungen, sondern auch durch eine enge Verbindung zwischen Profis, Juniors und Akademie geschehen soll.

Trainerwechsel und deren Auswirkungen

Die Entscheidung, an einem Trainer festzuhalten, wie es Altachs neue sportliche Leitung tut, ist nicht unüblich im Fußball. Trainerwechsel sind oft eine gängige Praxis, wenn Vereine mit ungenügenden Leistungen konfrontiert sind. Wissenschaftliche Studien, unter anderem von Sportwissenschaftlern der TU Kaiserslautern, zeigen jedoch, dass die Effekte solcher Wechsel uneinheitlich sind. Rund die Hälfte der Alben von Trainerwechseln führt zu einem positiven Leistungsanstieg, während die andere Hälfte dies nicht bestätigt. **BR** berichtet, dass Trainerwechsel in den Ligen häufig kurzfristige Erfolge bringen können, die bis zu 16 Spieltage anhalten. Gründe dafür sind oft das Wegfallen leistungssenkender Faktoren des vorherigen Trainers.

Ingolitsch steht somit in der Verantwortung, sich rasch zu beweisen und die Mannschaft hinter sich zu gewinnen. Unzufriedenheit innerhalb der Spieler kann zu Leistungseinbußen führen, die unter einem neuen Trainer möglicherweise überwunden werden. Das Phänomen wird auch im Kontext von Vereinszielen betrachtet: Wo Bayern München das Triple anstrebt, muss Altach mit bescheideneren Zielen arbeiten und strebt einen Platz im Bereich von acht oder neun in der Tabelle an, wie Geschäftsführer Christoph Längle erwähnt.

Chancen für den neuen Sportdirektor

Netzer ist sich der Herausforderungen bewusst und betont, dass es bei Neuverpflichtungen nicht nur um Quantität geht, sondern ebenso um Sinnhaftigkeit. Zudem soll der neue Sportkoordinator Eric Orie, der als Fachmann gilt, die Bindung zwischen den verschiedenen Mannschaften im Verein stärken und einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess fördern. Laut **Süddeutsche Zeitung** kann ein einzelner Sieg unter einem neuen Trainer zwar kurzfristigen Schwung verleihen, aber langfristige Erfolge sind oft unsicher. Die Kunst des Trainerwechsels besteht darin, sowohl die Vergangenheit dazuzulernen als auch die Zukunft aktiv zu gestalten.

Die kommenden Monate könnten entscheidend für die Zukunft von Altsch und Ingoltsch sein. Nur wenn beide Seiten die Herausforderungen meistern und in der Umsetzung der geplanten Maßnahmen konsequent sind, wird es gelingen, den Verein in stabileres Fahrwasser zu steuern und die angestrebten Ziele zu erreichen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Altsch, Österreich
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.br.de • www.sueddeutsche.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at